

# Stadtrat Jena

## Beschlussvorlage Nr. 20/0510-BV



**Einreicher:**

Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

**- öffentlich -**

Jena, 01.07.2020

**Sitzung/Gremium**

**am:**

**Stadtrat der Stadt Jena**

**15.07.2020**

**1. Betreff:**

**Erfahrungen der Corona-Zeit im Bildungsbereich auswerten -  
Chancengleichheit sichern**

**2. Bearbeiter / Vortragender:**

Datum/Unterschrift

**3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt: -**

**4. Aufhebung von Beschlüssen: -**

**5. Gesetzliche Grundlagen:**

**6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: ( in EUR )** ja  nein

**7. Realisierungstermin:**

**8. Anlagen: -**

---

**Dr. Margret Franz / Heiko Knopf**  
Vorsitzende der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

---

**Katja Glybowskaja**  
Vorsitzende der SPD-Fraktion

## **Der Stadtrat beschließt:**

- 001 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die während der Corona-Zeit gemachten organisatorischen und hygienischen Erfahrungen in Jenaer Schulen, Kindergärten und sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit abzufragen und zu dokumentieren.
- 002 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Arbeitsgruppe „Pandemievorsorge“ aus Akteur\*innen der Jenaer Bildungslandschaft, Bildungsexpert\*innen sowie Gesundheitsexpert\*innen einzusetzen, die die gesammelten Erfahrungen strukturiert und Handlungsempfehlungen daraus ableitet. Diese Handlungsempfehlungen werden dem Stadtrat und seinen zuständigen Ausschüssen im ersten Quartal 2021 vorgestellt.
- 003 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die während der Corona-Zeit gemachten Erfahrungen mit der Digitalisierung in Jenaer Schulen, Kindertagesstätten und in der Jugendarbeit abzufragen und zu dokumentieren.
- 004 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Arbeitsgruppe „Digitalisierung in der Bildung“ aus Akteur\*innen der Jenaer Bildungslandschaft, Bildungsexpert\*innen und Digitalisierungsexpert\*innen einzusetzen, die die gesammelten Erfahrungen strukturiert und Handlungsempfehlungen daraus ableitet.
- 005 Der Oberbürgermeister sichert ab, dass die gemachten Erfahrungen und Empfehlungen in die Umsetzung der in Bearbeitung im Rahmen des „DigitalPakts Schule“ befindlichen Digitalisierungskonzepte an den Schulen und deren materielle Umsetzung einerseits sowie die zukünftige materielle Ausstattung von Kindergärten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit andererseits einfließen. Über die daraus folgenden Investitionsbedarfe wird der Stadtrat im vierten Quartal 2020, d.h. vor dem Beschluss über den kommenden Haushalt, informiert.

## **Begründung**

Bildung ist überall systemrelevant. Besonders in Jena ist sie auch identitätsstiftend und zukunftssichernd. Aber Kinder, Jugendliche und deren Familien gehörten auch hier zu den Verlierern der Corona-Krise. Internationale Studien zeigen, dass die meisten Schüler/innen während der Schulschließungen in ihrer Lernentwicklung deutlich zurückfallen, und dabei verlieren diejenigen, die es aufgrund ihrer sozialen Benachteiligung ohnehin schon schwerer haben, besonders viel.

Bei künftigen Entscheidungen über pandemiebedingte Maßnahmen, die den Bildungsbereich betreffen, muss daher eine neue Abwägung zwischen den Erfordernissen des Infektions- und Gesundheitsschutzes einerseits und dem Recht der Kinder und Jugendlichen auf Bildung und Persönlichkeitsentwicklung andererseits erfolgen.

Die Stadt Jena muss hier die nötige Arbeit der zuständigen Ministerien nicht ersetzen, steht aber als Schulträger, Träger der Kinder und Jugendhilfe und als Bildungsstandort in besonderer Verantwortung.

Die im Interesse der Kinder und Jugendlichen dringend gebotene, möglichst rasche Wiederaufnahme des regulären Kita- und Schulbetriebs braucht Mut und Vorsicht, gute Vorbereitung und Flexibilität zugleich.

Um den Herausforderungen für den Unterricht in Zeiten der Pandemie gerecht werden zu können, braucht es darüber hinaus die Bereitstellung von Unterstützungssystemen wie Lernplattformen, die von Schüler/innen und Lehrkräften genutzt werden können.

#### Zu 001

Abgefragt werden sollen u.a. Erfahrungen bei der Sicherstellung der Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, bei der Umsetzung von (Teil-)Schließungen sowie mit Hygienemaßnahmen im laufenden Betrieb. Im Kern geht es auch für den Bildungsbereich um die Zweckmäßigkeit der Maßnahmen, die das Infektionsgeschehen eindämmen sollen.

#### Zu 002

Es geht um die Frage, wie künftig in ähnlichen Situationen, in denen Bildungseinrichtungen teilweise oder komplett geschlossen werden müssen, reagiert werden soll, welche Abläufe zu beachten sind. Dazu sollen aus den positiven Erfahrungen Best Practices abgeleitet werden, um diese in Handlungsempfehlungen und Konzepte zu übersetzen. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, unter Einbeziehung der Empfehlungen des Bildungsministeriums, des ThILLMs, des Gesundheitsamtes sowie der in Jena gesammelten Erfahrungen konkrete Empfehlungen für das Agieren von Jenaer Bildungseinrichtungen in Krisensituationen zu formulieren.

#### zu 003 bis 005

Reduziert werden sollen sowohl vermeidbare Bildungs- und Beteiligungsverluste für alle Kinder und Jugendliche als auch vermeidbare zusätzliche Rückstände für Benachteiligte. Die durch die Corona-Pandemie verursachten Wiederholungen von Schuljahren durch eine Reihe von Schüler\*innen können nicht als gute Lösung gelten.

Vielfältige gute Erfahrungen in der digitalen Kommunikation und Bildungsarbeit sollen für alle nutzbar gemacht werden. Dabei müssen unterschiedliche technische Zugangsvoraussetzungen genauso berücksichtigt werden wie die unterschiedlichen Kenntnisse und Fertigkeiten aller Beteiligten. Zu diskutieren ist, welche technischen Plattformen die Stadt Jena in Zukunft weiter entwickelt und wo andere empfohlen oder entsprechende Lizenzen erworben werden.